

INHALTSVERZEICHNIS

KURZZUSAMMENFASSUNG DES JAHRESBERICHTS 2025

BERICHT ÜBER DAS JAHR 2025

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE
 - 1.1 Bezeichnung
 - 1.2 Einzugsgebiet
 - 1.3 Sprechzeiten und Anmeldung
 - 1.4 Räumliche Unterbringung
2. PERSONELLE BESETZUNG
3. BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS
4. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN
 - 4.1 Allgemeine Angaben
 - 4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen
 - 4.3 Angaben zur Familie
 - 4.4 Anregungen zur Anmeldung
 - 4.5 Angaben zur Schreibabyberatung
5. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE
6. ANGABEN ÜBER GELEISTETE BERATUNGSARBEIT
 - 6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII
 - 6.2 Entwicklung der Fallzahlen
 - 6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting
 - 6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung
 - 6.5 Art des Abschlusses
 - 6.6 Wartezeit
7. INTERNE QUALIFIZIERUNG UND QUALITÄTSSICHERUNG
 - 7.1 Qualifizierung (Fort- u. Weiterbildung, Workshops)
 - 7.2 Qualitätssicherung
8. PRÄVENTIONS-, MULTIPLIKATOREN-, NETZWERKARBEIT
 - 8.1 Vorträge und Elternabende
 - 8.2 Gruppenarbeit
 - 8.3 Fortbildung für Dritte
 - 8.4 Vernetzung und Kooperation
9. ÖFFENTLICHKEITS- UND GREMIENARBEIT
 - 9.1 Presse- und Medienarbeit
 - 9.2 Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen
10. AUS DER AKTUELLEN ARBEIT



KURZZUSAMMENFASSUNG DES JAHRESBERICHTS 2025

1. Einzugsgebiet – Landkreis Tirschenreuth:

Einwohner: Gesamt: 72. 210 (+63) (Stand: 31.12.2024)
0 - 18 Jahre: 11. 327 (-81) (Stand: 31.12.2024)

2. Personalausstattung

1 Diplom-Sozialpädagogin (FH)	Vollzeit	(39,0 Std.)
1 M.Sc. Psychologin	Vollzeit	(37,0 Std.)
1 M.Sc. Psychologin	Teilzeit	(23,0 Std.)
1 M.Sc. Psychologin	Teilzeit	(23,0 Std.)
1 Diplom-Sozialpädagogin (FH)	Teilzeit	(17,5 Std.)
1 Pädagogin M.A.	Teilzeit	(28,0 Std.)
1 Sozialpädagogin B.A.	Teilzeit	(19,5 Std.)
1 M.Sc. Psychologin	Teilzeit	(16,0 Std.)
1 Teamassistentin	Teilzeit	(31,0 Std.)
1 Teamassistentin	Teilzeit	(8,0 Std.)

3. Fallzahlen gesamt: 448

Neuaufnahmen: 325

Übernahmen: 123

Davon wurden **86** Familien in der Außenstelle Kemnath beraten.

4. Beratungsgründe (Schwerpunkte nach Häufigkeit im Berichtsjahr)

Belastende Einflüsse im familiären Umfeld:	36,7 %
Auffälligkeiten im Gefühlsbereich des Kindes:	16,4 %
Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes:	14,6 %
Besondere Fragestellungen:	11,3 %
Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes:	8,4 %
Auffälligkeiten im Leistungsbereich des Kindes:	7,1 %
Belastende Erfahrungen außerhalb der Familie:	5,5 %

5. Präventive Arbeit

Erreichte Teilnehmer: ca. 994

Veranstaltungen: 66

5.1. Prävention

- Vorträge zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern z.B. in Kindertagesstätten
- Qualifizierungsmaßnahmen für Pflegeeltern und Tagespflegepersonen
- Vorträge für Multiplikator*innen (Mitarbeiter*innen des Jugendamtes, Erzieher*innen und Lehrer*innen)



5.2. Zusammenarbeit mit Schulen

- Fallbezogene Zusammenarbeit
- Kooperation und Treffen mit Jugendsozialarbeiter*innen und Beratungslehrer*innen an Schulen
- Vorstellung der offenen Sprechstunde am Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth – erreicht wurden sechs 5. Klassen
- Schüler*innensprechstunde am Stiftland-Gymnasium Tirschenreuth

5.3. Zusammenarbeit mit Kindergärten

- Fachberatungen
- Vorträge
- Fortbildungen für Fachpersonal in Kindergärten

5.4. Weitere präventive Angebote

- Kurs für Eltern in Trennung: „Kinder im Blick“
- Themenbezogene Gruppen: Soziale-Kompetenz-Trainings-Gruppe, erlebnispädagogische Tage, „Prager-Eltern-Kind-Programm“, „Baby- und Kleinkindtreff“ in Zusammenarbeit mit KoKi

5.5. Zusammenarbeit mit Stellen des Jugendamtes

- Vernetzungstreffen mit Leitungskräften des Kreisjugendamtes Tirschenreuth und dem Allgemeinen Sozialdienst, Fachkräften der Eingliederungshilfen § 35 a, der KoKi, dem Pflegekinderdienst und der Koordinationsstelle für Tagespflege

5.6. Arbeitskreise

- Teilnahme an den Arbeitskreisen „Sexualisierte Gewalt“, „Prävention“, „Sucht“, „Bündnis für Familien“, „Frühe Hilfen“ und „Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Nordoberpfalz (PSAG)“, „Kinderschutz“, „Inklusion“ und „Pastoral“
- Zusammenarbeit mit (Kinder-) Ärzt*innen, dem Sozialpädiatrischen Zentrum, der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Psychosomatik (Kinderklinik Weiden), Logopäd*innen, Ergotherapeut*innen, Notfallseelsorger*innen, ambulante Palliativversorgung und den Caritas Beratungsstellen
- Insgesamt fanden im Bereich der Gremienarbeit und Vernetzung 20 Veranstaltungen statt



Dankeswort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg in der Oberpfalz und in Niederbayern standen im vergangenen Jahr 2025 an einem entscheidenden Punkt und sind auch die nächsten Jahre intensiv gefordert. Die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und psychosozialen Rahmenbedingungen verändern sich mit hoher Dynamik – und mit ihnen die Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe. Der vorliegende Tätigkeitsbericht macht deutlich: Der Bedarf an qualifizierter, niedrigschwelliger und präventiver Erziehungsberatung wächst kontinuierlich, während die strukturellen und finanziellen Voraussetzungen zunehmend unter Druck geraten.

Die Nachfrage nach Beratung hat erneut deutlich zugenommen. Kinder, Jugendliche und Eltern sind mit komplexen Problemlagen konfrontiert, die sich nicht mehr auf einzelne Belastungsfaktoren reduzieren lassen. Psychische Erkrankungen, Entwicklungsauffälligkeiten, familiäre Krisen, Bildungsungleichheit und soziale Unsicherheiten überlagern sich zunehmend. Erziehungsberatungsstellen übernehmen damit eine zentrale Steuerungs- und Entlastungsfunktion im Hilfesystem: Sie wirken präventiv, verhindern Eskalationen und tragen dazu bei, kostenintensivere Hilfen zur Erziehung zu vermeiden oder gezielter einzusetzen.

Der Tätigkeitsbericht 2025 macht deutlich, dass die Erziehungsberatungsstellen ein unverzichtbarer Bestandteil einer wirksamen, sozialraumorientierten und zukunftsfähigen Jugendhilfe sind. Ihre Arbeit stärkt Familien frühzeitig, entlastet andere Hilfesysteme und leistet einen messbaren Beitrag zur Chancengerechtigkeit von Kindern und Jugendlichen. Diese Rolle muss sich künftig stärker in der Jugendhilfeplanung, in verbindlichen Finanzierungsstrukturen und in politischen Schwerpunktsetzungen widerspiegeln.

Es bedarf klarer politischer Entscheidungen, um die Erziehungsberatung dauerhaft zu sichern und weiterzuentwickeln: verlässliche Rahmenbedingungen, eine bedarfsgerechte Finanzierung, Investitionen in Digitalisierung sowie eine Stärkung präventiver Ansätze gegenüber reaktiven Hilfesystemen. Der vorliegende Bericht versteht sich daher nicht nur als Rückblick, sondern auch als Aufforderung zum gemeinsamen Handeln.

Unser Dank gilt dem Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth und dessen Leitung, Frau Marion Neumann, die unter herausfordernden Bedingungen mit hoher Fachlichkeit, Verantwortung und Engagement arbeiten. Ebenso danken wir den Trägern und Kooperationspartnern, die diese Arbeit unterstützen. Es liegt nun an Politik und Verwaltung, die notwendigen strukturellen Voraussetzungen zu schaffen, damit Erziehungsberatung auch künftig ihre präventive und gesellschaftlich unverzichtbare Funktion erfüllen kann.

Mit herzlichen Grüßen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 2026.



Michael Eibl
Direktor der KJF



Michael Hösl
Abteilungsleiter Jugendhilfe Einrichtungen und Dienste

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist uns eine Freude, Ihnen den Jahresbericht unserer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth, in der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge Regensburg e.V. vorzulegen. Auf den kommenden Seiten erhalten Sie einen umfassenden Einblick in die Arbeit des vergangenen Jahres.

Geprägt war das Jahr 2025 von vielen personellen Veränderungen. Zu Beginn durften wir unsere geschätzten Kolleginnen **Beate Wiedemann (Dipl. Soz. Päd. FH)** in den Ruhestand und **Corinna Seelow (Psychologin M.Sc.)** nach einer Elternzeitvertretung verabschieden. Im Mai begrüßten wir die Kolleginnen **Isabella Oelschlegel (Psychologin M.Sc.)** und **Johanna Walberer (Psychologin M.Sc.)** im Team. Zusammen mit **Susanne Piller (Pädagogin M.A.)** und **Marion Neumann (Dipl. Soz. Päd. FH)** feierten wir deren 10- bzw. 30-jähriges Dienstjubiläum. Lesen Sie hierzu gerne mehr Details am Ende des Berichtes.

Parallel zu den nicht nahtlos besetzten Personalstunden verzeichnen wir am Ende des Jahres einen Anstieg der Ratsuchenden um knapp 17 Prozent. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinen Kolleginnen. Trotz des dauerhaft hohen Arbeitspensums gelang es ihnen, unser Angebot zuverlässig, fachlich kompetent und engagiert aufrecht zu erhalten.

Neben der stetig wachsenden Nachfrage sehen wir uns mit Engpässen in anderen Hilfesystemen konfrontiert. Viele Kinder und Jugendliche warten bis zu einem Jahr auf einen Therapieplatz. Hinzu kommt die hohe Belastung in den Jugendämtern, die aufgrund begrenzter Kapazitäten immer häufiger an Erziehungsberatungsstellen verweisen.

Da bei vielen Beratungsstellen die Anfragen zunehmen (siehe auch Jahrespressekonferenz, S. 39 f.), wird mittelfristig eine Erhöhung der personellen Ausstattungen notwendig sein, um ratsuchende Familien ausreichend unterstützen zu können.



Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern bleiben wichtige Partnerinnen in der Jugendhilfe. Mehrere groß angelegte Studien* haben gezeigt, dass Erziehungsberatung nachweislich kostengünstig, effektiv und niederschwellig arbeitet. So stärkt sie z.B. die Erziehungskompetenz der Eltern, verbessert das familiäre Zusammenleben und hilft Eltern und jungen Menschen im Umgang mit belastenden Situationen.

Trotz der hohen Auslastung unserer Beratungsstelle freuen wir uns auf die kommenden Herausforderungen und Chancen. Wir sind zuversichtlich, gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern weiterhin eine wichtige Rolle bei der Unterstützung von Familien, Kindern und Jugendlichen zu spielen.

*Bsp.: „WIR.EB-Studie“, Institut für Kinder- und Jugendhilfe (IKJ) Mainz

Herzlicher Dank

Wie jedes Jahr bedanken wir uns herzlich bei Herrn Direktor Eibl, dem Vorstand und den für uns zuständigen Abteilungen der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V. und unserem Abteilungsleiter Herrn Michael Hösl für ihre hilfreiche, persönliche und fachliche Unterstützung unserer Arbeit.

Außerdem schließen wir uns dem Dank unseres Trägers an all jene an, die die Arbeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im vergangenen Jahr ideell und finanziell unterstützt haben. Insbesondere gilt unser Dank all den ratsuchenden Kindern, Jugendlichen und Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen.

Für das Team der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth

Marion Neumann



1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUR BERATUNGSSTELLE

1.1 Bezeichnung **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

Anschrift: Kirchplatz 4
95643 Tirschenreuth
Tel. 09631/ 3363
Fax 09631/ 300343
E-mail: info@beratungsstelle-tirschenreuth.de
Homepage: www.beratungsstelle-tirschenreuth.de

Rechtsträger: Kath. Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.
Orleansstr. 2a
93055 Regensburg
www.kjf-regensburg.de

Direktor: Michael Eibl

1.2 Einzugsgebiet

Einzugsgebiet ist der Landkreis Tirschenreuth

Einwohnerzahl (31.12.2024): Gesamt: 72.210 (+63)
(31.12.2024): 0 – 18-Jährige: 11.327 (-81)

1.3 Sprechzeiten und Anmeldung

Anmeldung: telefonisch, schriftlich, per Email oder persönlich möglich.

Tirschenreuth	Montag – Donnerstag: 08:30 Uhr - 12:00 Uhr u. 13.00 - 16.30 Uhr Freitag: 8.30 Uhr - 14.00 Uhr
Außensprechtag Kemnath	2x wöchentlich/ganztags 1x wöchentlich/halbtags Erbendorfer Str. 25, 95478 Kemnath
Abendsprechstunden	Angebot je nach Bedarf der Ratsuchenden



1.4 Räumliche Unterbringung

Hauptstelle Tirschenreuth, Kirchplatz 4

Die Diensträume der Beratungsstelle befinden sich im staatlichen Teil des Pfarrhofs in Tirschenreuth mit separatem Eingang sowie in einem Nebengebäude.

Außenstelle Kemnath, Erbendorfer Str. 25

Die Diensträume für die Außensprechstage in Kemnath befinden sich in einem kleinen Geschäftszentrum mit separatem Eingang.



Diese und alle im Folgenden abgebildeten Bilder zeigen Arbeiten von Kindern und Jugendlichen im Rahmen unserer Beratungsarbeit.

2. PERSONELLE BESETZUNG

Marion Neumann	Diplom-Sozialpädagogin (FH)/39 Std. Einrichtungsleitung Erzieherin, KJP (appr.), Familienmediatorin (bke) „Kinder im Blick“- Trainerin / „PEKiP“ - Gruppenleiterin SI - Pädagogin / Eltern-Kleinkind-Beraterin / Traumapädagogik / Krisenintervention
Susanne Piller	Pädagogin M.A./28,0 Std. Stellvertretende Leitung „Kinder im Blick“- Trainerin Systemische Beratung
Katja Wöhr	Psychologin M.Sc./37,0 Std. Systemische Beratung Systemische Familientherapie
Isabella Oelschlegel	Psychologin M.Sc./Pädagogin B.A. ab 01.05.2025 23,0 Std. Eltern-Kleinkind-Beraterin „PEKiP“- Gruppenleiterin Ausbildung in Systemischer Beratung
Beate Wiedemann	Diplom-Sozialpädagogin (FH)/bis 31.03.2025 17,5 Std. Hospizbegleiterin/Traumapädagogik
Johanna Walberer	Psychologin M.Sc./ab 01.05.2025 23,0 Std. Psych. Psychotherapeutin (appr.), Verhaltenstherapie Zusatzqualifikation: Kinder/Jugdl. u. Gruppe
Corinna Seelow	Psychologin M.Sc./bis 30.04.2025 16,0 Std.
Martina Knirsch	Teamassistentin/31,0 Std.
Corinna Scharnagl	Teamassistentin/8,0 Std.



3. BESCHREIBUNG DES LEISTUNGSSPEKTRUMS

Gesetzliche Grundlagen und Qualitätskriterien

Gesetzliche Grundlagen

Die Kernaufgaben der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstelle) sind im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) beschrieben:

- § 28** Erziehungsberatung
- § 16** Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie
- § 17** Beratung in Fragen der Partnerschaft, bei Trennung und Scheidung
- § 18** Beratung Alleinerziehender
- § 35a** Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- § 41** Hilfe für junge Volljährige

Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, hält die Beratungsstelle folgende Leistungen vor:

Qualitätskriterien

Offener Zugang	Erziehungsberatungsstellen können von allen Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und Eltern in Anspruch genommen werden.
Freiwilligkeit	Die Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle durch die Ratsuchenden erfolgt freiwillig.
Kostenfreiheit	Die Inanspruchnahme der Erziehungsberatungsstelle ist kostenlos.
Schweigepflicht	Die Mitarbeiter*innen der Erziehungsberatungsstelle sind zur Wahrung des Privatgeheimnisses verpflichtet. Die Offenbarung von Inhalten des Beratungsgesprächs gegenüber Dritten setzt die Einverständniserklärung der Ratsuchenden voraus. Bei schwerer Gefährdung des Kindeswohls sind die Fachkräfte an die Vorgaben des SGB VIII gebunden.



3.1 Einzelfallbezogene Hilfen

Diagnostische Prozesse

- Anamnese und Exploration (Abklärung des Problemhintergrundes im Erstgespräch mit den Eltern, Exploration und Verhaltensbeobachtung bei den Kindern und Jugendlichen)
- psychologische Testdiagnostik (Durchführung wissenschaftlich fundierter, psychologischer Testverfahren in Abhängigkeit von Problemstellungen und Notwendigkeit)
- ganzheitliche Diagnostik (Betrachtung von Problemen und Auffälligkeiten im System der Familienbeziehungen und des sozialen Umfeldes)
- Prozessdiagnostik (Diagnostik bezüglich der erlebten Problemsituation, der Erwartungen und Ziele sowie des Beratungsverlaufs geschieht fortwährend zusammen mit den Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern)

Beratung und therapeutische Angebote

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (Beratung und psychotherapeutische Angebote) in ihren altersspezifischen Anliegen, z.B.:

- Spieltherapie und (sozial-)pädagogische Spielbegleitung
- Einzelberatung, Gesprächstherapie
- übende Verfahren
- regelmäßige themenbezogene Kindergruppen (z.B. für Trennungs- u. Scheidungskinder, für Kinder mit Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen und auffälligem Sozialverhalten u.a.)
- erlebnis-, alltagsorientierte oder aktionstherapeutische Maßnahmen und Angebote

Angebote für Familien und weiteren am Erziehungsprozess beteiligten Personen

- Beratungsgespräche zu konkreten Erziehungsfragen
- begleitende Elternberatung zu den therapeutischen Terminen des Kindes
- Begleitung von Elternteilen in Krisen-, Konflikt- und Belastungssituationen zur (Wieder-)Erlangung persönlicher und elterlicher Kompetenz
- Familienberatung, systemische Familien- und Paarberatung
- Trennungs- und Scheidungsberatung
- Elternkurs KIB ("Kinder im Blick") für getrennte oder geschiedene Eltern
- Kontaktanbahnung und Begleiteter Umgang
- themenbezogene Elterngruppen
- Begleitung von Kindern in Trennungs- und Scheidungssituationen
- Beratung für Eltern von Kleinkindern mit Regulationsstörungen
- Angebote für weitere am Erziehungsprozess beteiligte Personen
- fallbezogene und allgemeine Beratungsangebote für Lehrer*innen, Erzieher*innen und andere an der Erziehung beteiligte Personen
- einzelfallbezogene Kooperation und Netzwerkarbeit mit anderen Einrichtungen (Schulen, Jugendsozialarbeit, Kindertagesstätten, Ärzt*innen, psychotherapeutische Praxen, Frühförderung, Kliniken, Heime, etc.)



3.2 Prävention

- fachliche Information der Öffentlichkeit zu Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern (Medienarbeit, Vorträge und Informationsschriften, Elternarbeit in Schulen und Kindertagesstätten)
- Wissensvermittlung und Praxisanleitung für Berufsgruppen, die mit Kindern und Familien arbeiten
- themenbezogene Gruppen (frühe Bindungsförderung zwischen Mutter und Kind, Qualifizierungskurs für Tagespflegepersonen und Pflegeeltern)

3.3 Öffentlichkeits- und Gremienarbeit

Die Beratungsstelle beteiligt sich an Fachgruppen und Entscheidungsgremien sowohl trägerintern als auch im Landkreis. Die Beratungsstelle ist Mitglied im Jugendhilfeausschuss, in Facharbeitskreisen wie „AK Prävention“, „AK Sucht“, „AK Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt“, „Bündnis für Familien“ und „Frühe Hilfen“. Zusammen mit anderen Einrichtungen wirkt die Erziehungsberatung auf eine Vernetzung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis und in der Region hin, z.B. über die „Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Nordoberpfalz“.

3.4 Aufsuchende Beratungsangebote

Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth bietet regelmäßig, jeweils an drei Wochentagen Außensprechstage in Kemnath an.

Auf Nachfrage werden offene Sprechstunden in Kitas und Schulen angeboten. Das Angebot eines Hausbesuches wird bevorzugt von Familien mit unter 3-jährigen Kindern in Anspruch genommen.

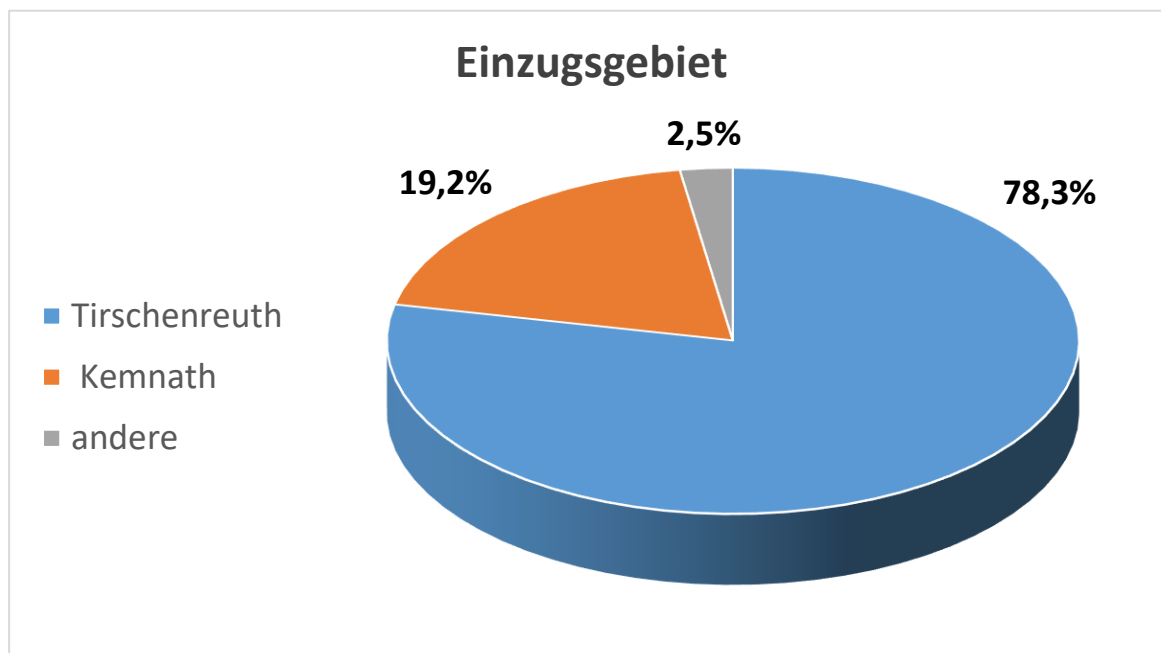


4. KLIENTENBEZOGENE STATISTISCHE ANGABEN

4.1 Allgemeine Angaben - Gesamtzahl

	Anzahl gesamt	Prozent
Anzahl der angemeldeten Familien:	448	100 %
davon Neuaufnahmen	325	72,5 %
Übernahmen aus dem Vorjahr	123	27,5 %
Beendigungen im Berichtszeitraum	313	69,9 %
davon Schreibabys aus dem Landkreis Tirschenreuth	78	17,4 %

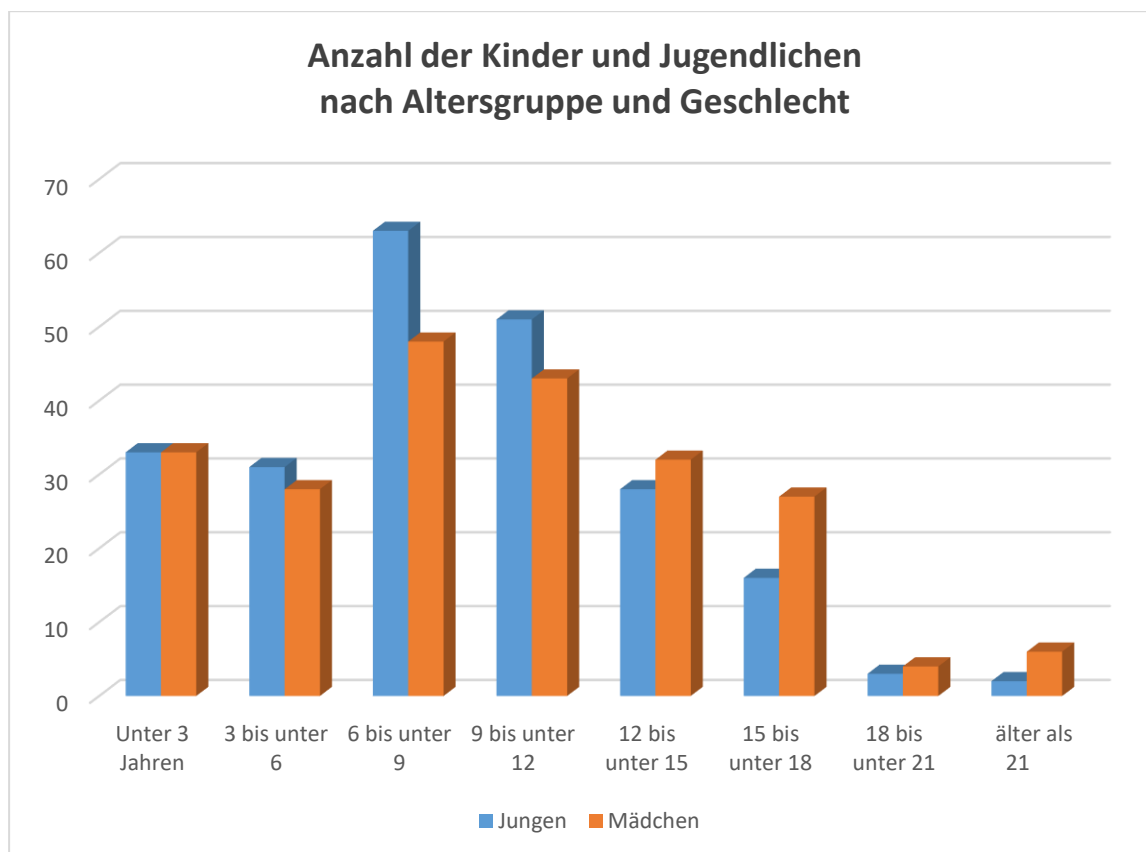
	Anzahl	Prozent
Einzugsgebiet	448	100 %
Tirschenreuth	351	78,3 %
Außenstelle Kemnath	86	19,2 %
Andere	11	2,5%



4.2 Angaben zum Kind bzw. Jugendlichen

4.2.1 Geschlecht und Alter

Alter	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl	Prozent
unter 3 Jahren	33	33	66	14,7 %
3 bis unter 6	31	28	59	13,1 %
6 bis unter 9	63	48	111	24,8 %
9 bis unter 12	51	43	94	21,0 %
12 bis unter 15	28	32	60	13,4 %
15 bis unter 18	16	27	43	9,6 %
18 bis unter 21	3	4	7	1,6 %
über 21	2	6	8	1,8 %
Gesamt	227	221	448	100 %
Geschl.verteilung	51 %	49 %		

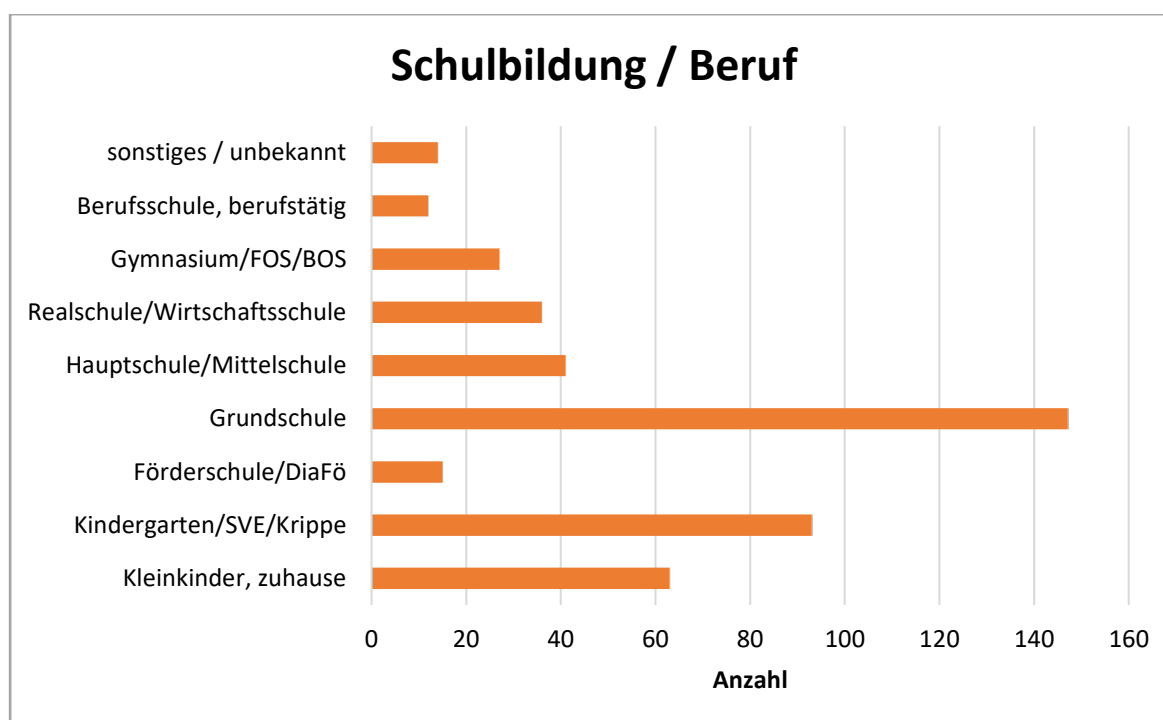


4.2.2 Staatsangehörigkeit

	Anzahl	Prozent
deutsch	424	94,6 %
europäisch	9	2,0 %
außereuropäisch	8	1,8 %
unbekannt	7	1,6 %

4.2.3 Schulbildung/Beruf

Einrichtung	Anzahl	Prozent
Kleinkinder, zuhause	63	14,1 %
Kindergarten/SVE/Krippe	93	20,8 %
Förderschule/DiaFö	15	3,3 %
Grundschule	147	32,8 %
Hauptschule/Mittelschule	41	9,2 %
Realschule/Wirtschaftsschule	36	8,0 %
Gymnasium/FOS/BOS	27	6,0 %
Berufsschule, berufstätig	12	2,7 %
Sonstiges/unbekannt	14	3,1 %



4.2.4 Anzahl der Geschwister

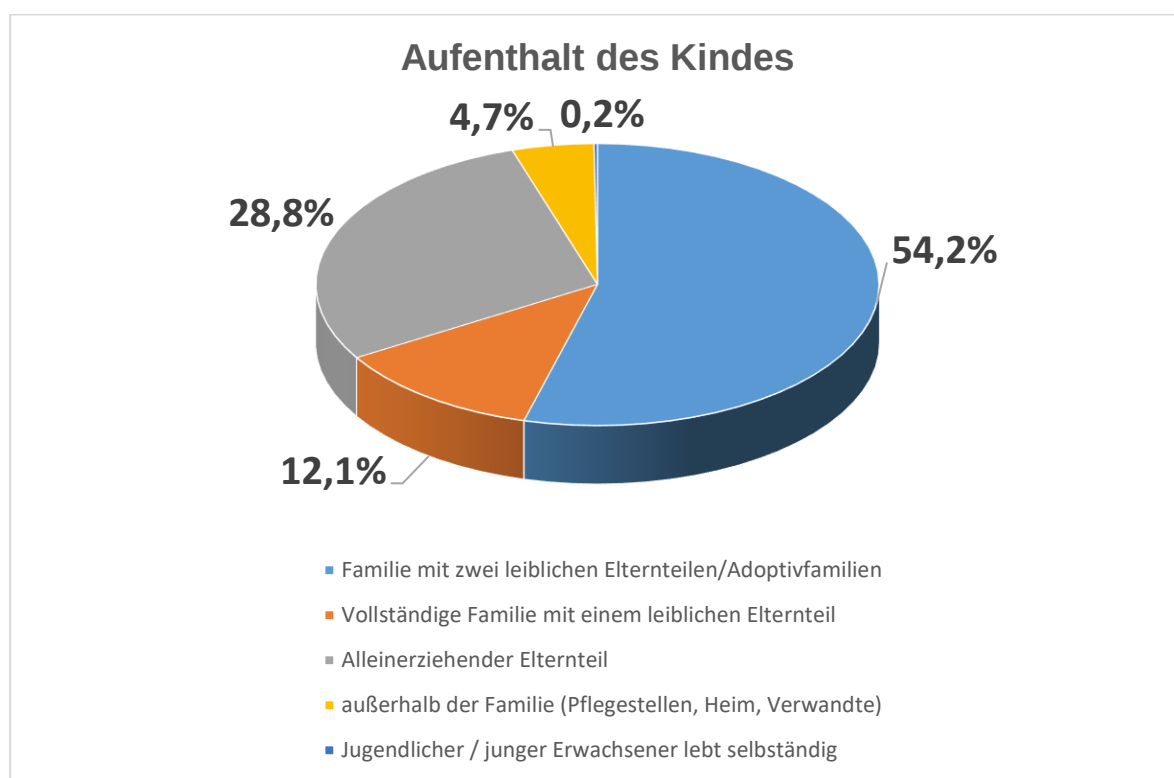
Geschwister	Anzahl	Prozent
0	152	34,1 %
1	202	45,3 %
2	72	16,1 %
3	12	2,7 %
4 - 6	8	1,8 %

Im Durchschnitt leben **1,93** Kinder in den bei uns angemeldeten Familien.
In **65,9%** der Familien leben zwei oder mehr Kinder in der Familie.

4.3 Angaben zur Familie

4.3.1 Familiensituation

	Anzahl	Prozent
Familie mit zwei leibl. Elternteilen/Adoptivfamilien	243	54,2 %
vollständige Familie mit einem leiblichen Elternteil	54	12,1 %
alleinerziehender Elternteil	129	28,8 %
außerhalb der Familie (Pflegestellen, Heim, Verwandte)	21	4,7 %
Jugendlicher/junger Erwachsener lebt selbständig	1	0,2 %



4.3.2 Erwerbssituation der Familie

	Mutter		Vater	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Vollzeit	17	3,8 %	327	73,0 %
Teilzeit	232	51,8 %	7	1,6 %
Elternzeit	85	19,0 %	1	0,2 %
geringfügig	9	2,0 %	2	0,4 %
nicht erwerbstätig	48	10,7 %	23	5,1 %
sonstiges	8	1,8 %	15	3,4 %
unbekannt	49	10,9 %	73	16,3 %

4.4 Anregungen zur Anmeldung

	Anzahl	Prozent
Eigeninitiative (Eltern, junge Menschen)	106	22,4 %
Ärzte, Kliniken, med. Dienste	40	8,4 %
Jugendamt	82	17,3 %
Schulen	50	10,5 %
Internet / Öffentlichkeitsarbeit	81	17,1 %
Bekannte/ehemalige Klienten	50	10,5 %
Ämter, soziale Dienste	10	2,1 %
Kindertagesstätten	14	3,0 %
Beratungsstellen, Jugendhilfe	10	2,1 %
Kirchliche Dienste	1	0,2 %
Anwalt/Gericht	21	4,5 %
Sonstige/unbekannt	9	1,9 %

Mehrfachnennungen liegen vor.

4.5 Schreibabyberatung

Anregungen zur Anmeldung	Anzahl	Prozent
Internet, Öffentlichkeitsarbeit	46	57,5 %
Eigeninitiative (Eltern)	7	8,7 %
Jugendhilfe, Beratungsstellen	6	7,5 %
Ärzte, Kliniken, Hebammen	1	1,3 %
Ämter, soziale Dienste	2	2,5 %
Kindertageseinrichtungen	4	5,0 %
Jugendamt	14	17,5 %

Mehrfachnennungen liegen vor.

Im Berichtsjahr wurden **80** Familien beraten.

Die Schreibabyberatung – genauer die Beratung von Familien mit Säuglingen/Kleinkindern mit Regulationsproblematiken (Schreien, Schlafen, Füttern, Trotzen, Spielen...) – findet seit 2009 in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Weiden statt.

5. GRÜNDE FÜR DIE INANSPRUCHNAHME DER BERATUNGSSTELLE

	Anzahl	Prozent
I. Merkmale beim Kind		
1. Auffälligkeiten im Körperbereich des Kindes - psychosomatische Probleme - Essstörungen - Enuresis/Enkopresis - Sucht und Abhängigkeit - Störungen in der Sprache - Auffälligkeiten im sexuellen Bereich - Regulationsstörungen der frühen Kindheit	192	14,6 %
2. Auffälligkeiten im Leistungsbereich beim Kind - Aufmerksamkeitsstörungen/Hyperaktivität - Wahrnehmungs- und Teilleistungsstörungen - Arbeits- und Leistungsstörungen	93	7,1 %
3. Auffälligkeiten im Gefühlsbereich - emotionale Labilität - Ängste - selbstmanipulatives und zwanghaftes Verhalten - sozio-emotionale bzw. Kommunikationsstörungen	215	16,4 %
4. Auffälligkeiten im Sozialverhalten des Kindes - Auffälligkeiten innerhalb der Familie - Auffälligkeiten außerhalb der Familie - dissoziales Verhalten	111	8,4 %
II. Äußere Faktoren		
5. Belastende Einflüsse im familiären Umfeld - Probleme innerhalb der Familie - Probleme durch Trennung und Scheidung - besondere Belastungen eines Familienmitgliedes - Gewalt und Vernachlässigung innerhalb der Familie	482	36,7 %
6. Belastende Erfahrungen außerhalb der Familie - Gewalterfahrung außerhalb der Familie - Einwirkung äußerer Faktoren	72	5,5 %
III. Besondere Fragestellungen		
7. Besondere Fragestellungen - allgemeine Fragestellungen - schulische Fragestellungen - Fragestellungen Jugendlicher/junger Erwachsener	149	11,3 %

Mehrfachnennungen liegen vor.



6. ANGABEN ÜBER GELEISTETE BERATUNGSARBEIT

6.1 Fallzuordnung nach SGB VIII

Zuordnung	Anzahl	Prozent
§28 Erziehungsberatung	346	77,2 %
§28 mit §16	0	0,0 %
§28 mit §17	82	18,3 %
§28 mit §18	15	3,4 %
§28 mit §35 a	0	0,0 %
§41 Junge Volljährige	5	1,1 %

Die Zuordnung erfolgte nach den folgenden Tätigkeitseinhalten entsprechend der gesetzlichen Vorgaben im SGB VIII:

§ 28 SGB VIII:

Beratung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und anderen Erziehungsberechtigten, wenn eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Die Symptomatik des Kindes und/oder der erzieherische Bedarf der Eltern stehen im Vordergrund.

§ 16 SGB VIII:

Rein informatorische Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Einzelfall.

Nur allgemeiner erzieherischer Bedarf des Elternteils und keine Symptome im Hinblick auf ein spezifisches Kind vorhanden.

§ 17 SGB VIII:

Beratung in Fragen der Elternverantwortung bei Partnerschaft, Trennung und Scheidung. Entwicklung eines einvernehmlichen Konzepts zur Wahrnehmung der elterlichen Sorge unter angemessener Beteiligung der Kinder oder Jugendlichen.

§ 18 SGB VIII:

Beratung und Unterstützung von Alleinerziehenden; Beratung von Kindern und Jugendlichen und/oder des Elternteils, bei dem die Kinder nicht den Lebensmittelpunkt haben, bei der Ausübung des Umgangsrechts sowie Anbahnung des Umgangs und der Umgangsbegleitung. Symptome bei den Kindern und Jugendlichen stehen nicht im Vordergrund.

§ 35a SGB VIII:

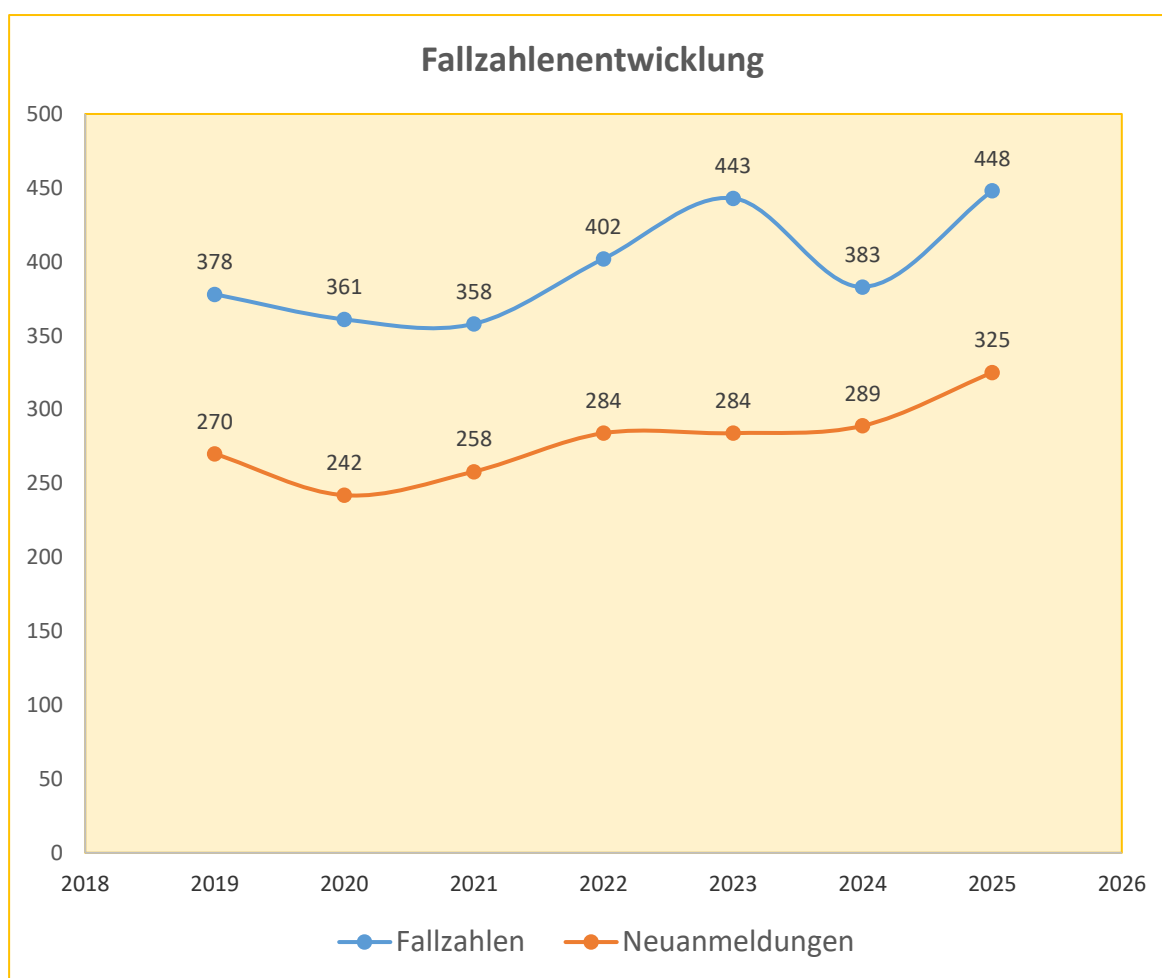
Diagnostische Maßnahmen zur Klärung der Frage einer vorhandenen oder drohenden seelischen Behinderung. Beratung der Eltern und Stellungnahme für das Jugendamt als Voraussetzung für die Kostenübernahme bei erforderlichen Behandlungen (Die Therapien werden in freien Praxen durchgeführt, z.B. bei Legasthenie oder Dyskalkulie).

§ 41 SGB VIII:

Beratung junger Volljähriger in Fragen der Persönlichkeitsentwicklung und Hilfestellung bei einer eigenverantwortlichen Lebensführung.

6.2 Fallzahlenentwicklung

Jahr	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Fallzahlen	378	361	358	402	443	383	448
Neuanmeldungen	270	242	258	284	284	289	325



6.3 Gesprächskontakte und Beratungssetting

Fallbezogene Leistungen	Stunden	Prozent
Diagnostik, Beratung und Therapie Diagnostik und Testdiagnostik Beratung Therapie Scheidungsberatung/Mediation Umgangsbegleitung Fördermaßnahmen Krisenintervention Helferkonferenz, Hilfeplangespräch Besprechung Fallbesprechung/Supervision	3.634,92	87,6 %
Gruppenangebote Kindern, Jugendlichen und Eltern	395,58	9,5 %
Sonstige fallbezogene Tätigkeiten Schriftliche Arbeiten (Befundberichte, Briefe)	118,25	2,9 %
Gesamte Beraterleistungen	4.148,75	100,0 %

6.4 Häufigkeit und Dauer der Beratung

Verteilung der Gesprächseinheiten	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
1 – 3 Kontakte	60	19,2 %
4 – 10 Kontakte	123	39,3 %
11 – 20 Kontakte	71	22,7 %
> 20 Kontakte	59	18,8 %

Dauer der Beratung	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
< 1 Monat	125	39,9 %
1 – 3 Monate	38	12,1 %
3 – 6 Monate	71	22,7 %
6 – 9 Monate	30	9,6 %
9 – 12 Monate	14	4,5 %
12 – 18 Monate	21	6,7 %
> 18 Monate	14	4,5 %

6.5 Art des Abschlusses

Art des Abschlusses	Abgeschlossene Fälle	
	Anzahl	Prozent
Beendigung gemäß Beratungszielen	284	90,7 %
Beendigung abweichend von Beratungszielen	12	3,9 %
sonstige Gründe	17	5,4 %

6.6 Wartezeit bis zum Erstgespräch

Zeit von Anmeldung bis Erstgespräch	Fälle gesamt	
	Anzahl	Prozent
< 2 Wochen	184	41,1 %
2 – 4 Wochen	136	30,4 %
4 – 8 Wochen	110	24,5 %
> 8 Wochen	18	4,0 %

7 QUALIFIKATION UND QUALITÄTSSICHERUNG

7.1 Qualifizierung

7.1.1 Fortbildungen (extern)

„Fachsymposium SPZ Weiden“ anlässlich des 10-jährigen Jubiläums

07.02.2025, Kliniken Nordoberpfalz, Weiden

Marion Neumann

Klausurtagung der bke Onlineberatung

19.05. – 20.05.2025 in Fulda

Susanne Piller

„Fachtag KoKi, Fetale Alkoholspektrumstörung“

21.05.2025, KoKi's, Nordoberpfalz

Isabella Oelschlegel, Johanna Walberer

„Sozialisation und Medien – Sexualitätsbezogene Medienkompetenz“

30.10.2025 – Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsgemeinschaft Bayern e.V., online

Marion Neumann

„Konzentrativen Bewegungstherapie“

07. – 08.11.2025 und 12.12. – 13.12.2025 - Deutscher Arbeitskreis für Konzentrativen Bewegungstherapie (DAKBT) e.V., Neu-Ulm

Johanna Walberer

„Wenn die Seele leidet – Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen im Fokus“

11.11.2025 – Bundesverband Caritas Kinder- und Jugendhilfe e.V., online

Susanne Piller

„Interdisziplinärer Fachtag – Schulabsentismus“

19.11.2025 – medbo, Max-Reger-Halle, Weiden

Marion Neumann

„Systemische Therapie/Familientherapie – Aufbaukurs“

Januar bis April 2025 – WISPO Systemisches Zentrum, online und in Frankfurt

Katja Wöhl

„Perseus – Onlinetraining für Cybersicherheit“

2025 – online

Berater*innen und Teamassistent*innen



7.1.2 Fortbildungen (intern) und Workshops der KJF Regensburg

„KJF setzt auf Qualität“

Treffen der Qualitätsmanagementbeauftragten – KJF setzt auf Qualität

11.07.2025, Erziehungsberatungsstelle, Regensburg

Marion Neumann

„Schutz und Respekt: Gemeinsam ein Zeichen setzen“ – Schutzbeauftragtentagung

10.07.2024, St. Klara, Regensburg

Katja Wöhr

„Coaching für Teamassistentinnen: Achtsamkeit, Selbstfürsorge, Resilienz“

20.10.2025 – Erziehungsberatungsstelle, Regensburg

Martina Knirsch

Fachtag Teamassistentinnen

03.04.2025 – Erziehungsberatungsstelle, Regensburg

Corinna Scharnagl

MAV

10.04.2025, Vollversammlung, St. Klara, Regensburg

Workshops

Die zehn Beratungsstellen in der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge bieten fortlaufend ganztägige Workshops an, um fachlichen Erfahrungsaustausch und kollegiale Supervision zu gewährleisten.

Teamassistent*innen

Neben einem Fortbildungstag pro Jahr treffen sich die Teamassistent*innen der zehn Erziehungsberatungsstellen einen weiteren Tag pro Jahr zum fachlichen Austausch.

7.2 Qualitätssicherung

Koordination, Leitung

Das Aufgabengebiet der Leitung umfasst u.a. Personalentwicklung und Personalführung, Koordinierung der Arbeits- und Fortbildungsschwerpunkte, Kommunikation zum Trägerverband und Repräsentation nach außen. Koordinierungskonferenzen gewährleisten den Kontakt zum Träger, die Entwicklung von Qualitätsstandards sowie den Austausch von fachlichen und verwaltungsbezogenen Innovationen.

Es fanden fünf große Koordinationskonferenzen und eine Leiter*innenkonferenz für die Beratungsstellen in der nördlichen Oberpfalz statt. Zusätzlich trafen sich zum Jahresbeginn leitende Kolleg*innen der KJF-Einrichtungen der nördlichen Oberpfalz zu einer Regionalkonferenz Nord (Haus St. Elisabeth Windischeschenbach, Kinder- und Jugendhilfzentrum St. Josef Wunsiedel, Stiftlandwerkstätten St. Elisabeth Mitterteich, Soziale Dienste Jakob Reeb Weiden, Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth und Weiden).

Teamsitzungen

Ausführliche Organisations- und Fallteams finden in der Regel zweiwöchentlich statt. Zu behandelnde Arbeitsaufträge sind:

Organisation und Verwaltung, Konzeptarbeit und Fallarbeit, Etatkoordinierung, Neuanschaffungen und Instandhaltung, Informationsaustausch, Qualitätsmanagement.

Arbeitsschutz

Eine Begehung der Einrichtung fand mit dem Beauftragten des Trägers nach dem Arbeitssicherungsgesetz statt.

Außendienst und Abendsprechstunden

An drei Tagen pro Woche finden in der Regel Außensprechtage in Kemnath statt, je nach Bedarf der Ratsuchenden. Auch Hausbesuche und Gespräche an Schulen oder Kindertagesstätten sind möglich. Für diese Angebote wurden an 130 Tagen rund 6500 Dienstkilometer gefahren.

Das Angebot an Sprechstunden außerhalb der üblichen Öffnungszeiten orientiert sich am individuellen Bedarf unserer Klient*innen. Aufgrund der Berufstätigkeit der Eltern oder der schulischen Ganztagsbetreuung können Termine häufig erst ab 16 Uhr vereinbart werden.

8 PRÄVENTION, MULTIPLIKATOREN – UND NETZWERKARBEIT

8.1 Vorträge, Elternabende und Veranstaltungen

Vorstellung der Regulationsberatung für Eltern mit Babys und Kleinkindern

Studierende der Fachakademie für Sozialpädagogik Weiden

18.01./11.03.2025 – Marion Neumann

„Schlafen, Trotzen, Grenzen setzen, Trennungsängste, ...“ - Das Leben mit kleinen Kindern ist wunderschön und doch oft auch extrem anstrengend.“

Vortrag bei den Eltern-Kind-Gruppen Waldsassen, Stadthalle Waldsassen

20.01.2025 – Marion Neumann

Fachsymposium des Sozialpädiatrischen Zentrums Weiden, anlässlich des 10jährigen Jubiläums

Kliniken Nordoberpfalz, Weiden

01.02.2025 – Marion Neumann

„Grenzen und Regeln geben Kindern Sicherheit und Halt“

Vortrag im Kinderhaus Kunterbunt Tirschenreuth

11.02.2025 – Marion Neumann, Johanna Walberer

Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Tirschenreuth

Fachkräfte der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) des Landkreises Tirschenreuth, Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth

26.02.2025 – Susanne Piller, Beate Wiedemann, Marion Neumann

„Kinder und ihre Ängste“

Vortrag im Mehrgenerationenhaus Mitterteich

24.02.2025 – Marion Neumann

Netzwerktreffen Inklusion zum Thema „Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“

Theobald-Schrems-Grundschule, Mitterteich

12.03.2025 – Marion Neumann

Vorstellung des Angebotes der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern – Tirschenreuth für das Team der Notfallseelsorger im Landkreis

online

19.03.2025 – Marion Neumann

Teilnahme an der Ausbildungsmesse Nordoberpfalz, Informationsstand der KJF Einrichtungen in der Region

Max-Reger-Halle, Weiden

22.03.2025 – Marion Neumann

„Geschwisterkinder“

Impulsvortrag im Eltern-Cafe, Kinderhaus Kunterbunt – Tirschenreuth

01.04.2025 – Marion Neumann



„Trotz und Aggressionen“

Vortrag im evg. Kindergarten, Erbdorf
04.04.2025 – Marion Neumann

„Wie kann mit Wut, Trotz und Aggressionen umgegangen werden?“

Vortrag im Kindergarten Don Bosco, Brand i. d. Opf.
28.04.2025 – Marion Neumann

Vorstellung der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Tirschenreuth

Familienpaten im SOS-Kinderdorf, Immenreuth
05.05.2025 – Johanna Walberer, Marion Neumann

„Doppelte Pubertät bei Pflegekindern“

Vortrag für Pflegeeltern, „Cafe Mitte“, Weiden
19.05.2025 – Marion Neumann

„Erinnerungen einer vergessenen Kindheit“

Kinovorstellung mit anschließender Podiumsdiskussion, Arbeitskreis Sucht, Angerlichtspiele
Mitterteich
23.06.2025 – Johanna Walberer, Marion Neumann

Aktionsstand am Familientag am Pfaben unter dem Motto: „Zeit für Wir: Familie leben“

Aktionsstand im Rahmen des lokalen Bündnisses für Familie, Pfaben bei Erbdorf
07.09.2025 – Marion Neumann

„Mit Ängsten umgehen – Kinder stärken“

Vortrag im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit (PSAG Nordoberpfalz),
Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth
13.10.2025 – Marion Neumann

„Gib deinen Kindern Wurzeln und Flügel“

Vortrag im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit (PSAG Nordoberpfalz),
Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth
20.10.2025 – Marion Neumann

„Starke Nerven in der Trotzphase... wenn diese durch eine verspätete Sprachentwicklung noch verschärft wird“

Vortrag für das Kinderhaus St. Josef, Neusorg
20.11.2025 – Isabella Oelschlegel



8.2 Gruppenarbeit

„PEKiP“ – Eltern-Kind-Gruppe mit Babys im ersten Lebensjahr

„Baby- und Kleinkindtreff“ in Zusammenarbeit mit der KoKi Tirschenreuth

Schwerpunkte dieses Gruppenangebotes sind die Begleitung der Entwicklung des Kindes durch Spiel- und Bewegungsanregungen, die Stärkung der Eltern-Kind-Bindung, erste Kontakte der Babys zu anderen sowie der Erfahrungsaustausch mit Müttern und Vätern in gleichen Lebenssituationen.

Diese Gruppen wurden in Kooperation mit der VHS und der KoKi des Landkreises Tirschenreuth angeboten.

2025 fanden fünf Gruppen statt.

Isabella Oelschlegel, Marion Neumann

„KIB“ – Kinder im Blick

Zielgruppe des Angebotes sind Eltern, die in Trennungs- und Scheidungssituationen leben. Eltern sollen dabei begleitet werden, ihre Kinder in den Blick zu nehmen. Weitere Themen sind die eigene Stressbewältigung, Kommunikationsmöglichkeiten mit den Kindern und den ehemaligen Partner*innen, Elternmodelle, usw.

2025 fanden zwei Kurse mit Präsenz- und Onlineabenden statt.

Susanne Piller, Marion Neumann

Ferienprogramm „We & You“

An sechs Tagen (von 9 – 13 Uhr) wurde im Garten und den Werk- und Bewegungsräumen unserer Beratungsstelle ein Ferienprogramm mit erlebnispädagogischen Aktionen für altershomogene Kleingruppen angeboten. Besonders beliebt war außerdem ein Zauberworkshop und der Ausflug in das Vulkanmuseum nach Parkstein. Zielgruppe waren die von uns begleiteten Familien. Insgesamt kam es in den Sommerferien zu 62 Teilnahmen.

Susanne Piller, Katja Wöhr, Isabella Oelschlegel, Johanna Walberer, Marion Neumann

„Komm einfach vorbei!“ Offene Schüler*innensprechstunde am Stiftlandgymnasium Tirschenreuth

Das Angebot richtete sich an Schüler der Klassen 5 bis 13 des Stiftlandgymnasiums Tirschenreuth. Ziel war es, bei Bedarf ein zusätzliches und niederschwelliges Beratungsangebot vor Ort anzubieten. Hier konnten unterschiedlichste Themen besprochen werden, wie z.B. schulische, persönliche/familiäre und seelische Probleme. Im zurückliegenden Jahr ergaben sich daraus 27 Beratungsgespräche. **Katja Wöhr**

Soziales Kompetenztraining - Gruppenangebote für Mädchen und Jungen von 9 – 15 Jahren

Im Fokus des Angebotes stand das „Training sozialer Kompetenzen“ und die „Emotionsregulation“. Insgesamt fanden 25 Treffen für 3 Gruppen statt. Zielgruppe waren Jungen und Mädchen im Alter zwischen 9 und 15 Jahren, die in ihrem Sozialverhalten, ihrer Emotionsregulation, ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Entwicklung Unterstützung brauchten. Kinder und Jugendliche hatten in den Gruppen die Möglichkeit ihr Erleben in verschiedenen sozialen Kontexten zu besprechen, ihre aktuellen Konflikte und Herausforderungen mit anderen zu diskutieren und die dabei aufkommenden Gefühle zu benennen. Lösungs- und Unterstützungsmöglichkeiten wurden spielerisch, kreativ und altersentsprechend erarbeitet.

Johanna Walberer, Katja Wöhr



8.3 Fortbildungen für Dritte

Qualifizierungsangebot für Tagespflegepersonen

Erneut beteiligte sich die Beratungsstelle 2025 an diesem Qualifizierungsangebot. Der Kurs wurde in Zusammenarbeit mit den Jugendämtern Tirschenreuth, Neustadt/WN und Weiden i.d.Opf. durchgeführt. Die Mitarbeiter*innen der Beratungsstelle waren an zwei Unterrichtstagen beteiligt.

Susanne Piller, Marion Neumann

Qualifizierungskurs Vollzeitpflege: „Pflegeeltern – eine Aufgabe für uns?“

Aufgrund mangelnder Bewerber*innenzahl konnte heuer kein Kursangebot durchgeführt werden. Es wurden im Jahr 2025 drei Familien in Rahmen eines Beratungsprozesses auf die Aufgaben in der Vollzeitpflege vorbereitet.

Marion Neumann

Fachberatung für Erzieher*innen in Kindergärten und Krippen

In drei Einrichtungen wurden auf Anfrage 32 Fachkräfte beraten. Nachgefragt wurden Themen wie Entwicklungsauffälligkeiten, Regulationsprobleme unter drei Jahre, schwierige Familienkonstellationen und Erziehungsfragen.

Marion Neumann, Johanna Walberer

8.4 Vernetzung und Kooperation

- Kooperationstreffen mit dem Allgemeinen Sozialdienst, dem Pflegekinderdienst des Kreisjugendamtes Tirschenreuth
- Kooperationstreffen mit Fachkräften der Jugendsozialarbeit an Schulen, Beratungslehrer*innen und der KoKi (Koord. Kinderschutzstelle) Tirschenreuth

9 ÖFFENTLICHKEITS- UND GREMIENARBEIT

9.1 Presse- und Medienarbeit

- 14.11.2025 - „**Sozialarbeit auch an kleineren Schulen im Landkreis Tirschenreuth nötig**“
Quelle: Onetz
- 25.06.2025 - „**Kinder suchtkranker Eltern: So will der Landkreis Tirschenreuth helfen**“
Quelle: Onetz
- 18.09.2025 - „**Wochen der seelischen Gesundheit: Das ist in der nördlichen Oberpfalz geboten**“
Quelle: Onetz

9.2 Mitarbeit in Gremien und Arbeitskreisen

Jugendhilfeausschuss

Die Beratungsstelle ist für das Fachgebiet „Erziehungsberatung“ (§ 28, SGB VIII) beratendes Mitglied.

Arbeitskreis „Prävention“ und Arbeitskreis „Sucht“

Entwicklung und Koordinierung von präventiven Maßnahmen gegen Sucht und Gewalt sowie Vertiefung von Schwerpunktthemen, z.B. Mediennutzung von Jugendlichen.

Arbeitskreis „Netzwerk gegen sexualisierte Gewalt“ und „Kinderschutz“

Absprachen zu konkreten Konzepten, regionalen Vernetzungen und Öffentlichkeitsarbeit sowie Besprechung komplexer Fälle gemeinsam mit den regionalen Jugendämtern, der Kinderklinik Weiden, dem Sozialpädiatrischen Zentrum und den KoKi's.

Arbeitskreis „Forum frühe Hilfen“

Entwicklung und Koordination regionaler Vernetzungen im Bereich der frühen Kindheit.

PSAG (Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft WEN/NEW/TIR)

Unsere Beratungsstelle ist Mitglied und nimmt an Vollversammlungen und dem Unterarbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ teil.

Bündnis für Familien

Ziel ist es, die Erziehungskompetenz der Eltern durch die Familienbildung zu fördern und den Landkreis familienfreundlicher zu gestalten.

Katholisches Sozialzentrum Tirschenreuth

Koordinierungsgespräche mit den Fachberatungsstellen im katholischen Sozialzentrum und der kirchlichen Jugendpflegestelle.



Arbeitskreis „Notfallseelsorge“

Unsere Beratungsstelle nimmt an Vernetzungstreffen teil und stellt sich für die Nachbetreuung betroffener Familien zur Verfügung.

Arbeitskreis „Pastoral“

Unsere Beratungsstelle nimmt an den trägerinternen Arbeitskreissitzungen in Regensburg teil.

Arbeitskreis „Inklusion“

Unsere Beratungsstelle ist Mitglied des Arbeitskreises.



10 AUS DER AKTUELLEN ARBEIT

Regionalkonferenz Nordoberpfalz – Januar 2025

Die KJF Leitungen der nördlichen Oberpfalz trafen sich am 20.01.2025 an der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Tirschenreuth.

Neben Britta Ortwein-Feiler (Fachstelle für Prävention und Gewaltschutz der KJF) begrüßte Michael Hösl (Abteilungsleiter Jugendhilfe - KJF) auch Melanie Eibl (KJF-Werkstätten), Tanja Ederer (EB Amberg), Peter Wasel (Haus St. Elisabeth), Andreas Vollath (Soziale Dienste Jakob Reeb), Alwin Neudert (Kinder- u. Jugendhilfezentrum Wunsiedel) und Marion Neumann (EB Tirschenreuth).

Ein Netzwerktreffen in dieser Form fand nach den Corona-Jahren erstmals wieder statt. Die Leitungen wollen sich zukünftig einmal jährlich über aktuelles Geschehen in ihren Einrichtungen austauschen, um so das KJF-Netzwerk der nördlichen Oberpfalz zu pflegen.

Wie angekündigt referierte **Britta Ortwein-Feiler** an diesem Vormittag zum Thema: "Sensibilisierung der KJF-Mitarbeiter*innen zum Thema Gewaltschutz". Eine Projektgruppe aus erfahrenen Schutzbeauftragten entwickelte unter der Federführung von Frau Ortwein-Feiler ein Schutzkonzept. Dieses Konzept soll zukünftig als Grundlage für die Sensibilisierung aller Kolleg*innen in der KJF zum Thema Gewaltschutz dienen.

Ausgehend von der Gewinnung und Schulung von Schutzbeauftragten für die einzelnen Einrichtungen beschrieb die Referentin verschiedene Tools, welche das Thema Gewaltschutz zu jeder/m einzelnen Mitarbeiter*in der KJF transportieren werden. Geplant sind neben Führungsimpulsen, Fachtagen und Lehrfilmen auch Podcasts und „train the trainer“-Veranstaltungen.

Unter dem Motto „Mach's anders: Wir machen es gemeinsam!“ zählen für die KJF jede Erfahrung, jede Idee, jeder einzelne Schritt für eine gewaltfreie und starke Gemeinschaft.



v.li.: B. Ortwein-Feiler, M. Neumann, M. Eibl, A. Vollath, P. Wasel, T. Ederer, A. Neudert, M. Hösl

Kooperationstreffen mit den Jugendsozialarbeiter*innen im Landkreis Tirschenreuth – Februar 2025

Am Mittwoch, den 26.02.2025, fand ein Kooperationstreffen mit den Jugendsozialarbeiter*innen im Landkreis Tirschenreuth statt. Gekommen waren zehn sogenannte JaS-Fachkräfte, um sich mit dem Team der Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth auszutauschen. Jugendsozialarbeit an Schulen ist ein Angebot der Jugendhilfe. JaS`ler*innen sind Ansprechpartner*innen für Schüler*innen in Problem- und Krisensituationen. Sie führen neben der Beratung von Eltern auch sozialpädagogische Gruppenprojekte und Trainings durch und arbeiten mit den Lehrkräften der Schule zusammen.

Ziel des Netzwerktreffens war es die Räumlichkeiten der Beratungsstelle, deren Angebote und Mitarbeiterinnen kennenzulernen, sowie Zugangswege für Familien und Jugendliche zu diskutieren. An Hand verschiedener Problemstellungen wie etwa Schulvermeidung, Mobbing, krisenhafte Trennungsfamilien und Jugendliche mit depressiven Verstimmungen, Suizidalität und selbstverletzendem Verhalten wurden die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Fachdiensten besprochen.



Interessiert waren die JaS`ler*innen auch an den diagnostischen Möglichkeiten der EB in Bezug auf Konzentration, Hyperaktivität, Einschätzung der Intelligenz sowie Legasthenie und Dyskalkulie. Das Team der Beratungsstelle skizzierte Zugänge von Eltern und Jugendlichen an die Beratungsstelle und unterstrich die

Bedeutung der Zusammenarbeit für die Ratsuchenden.

Beate Wiedemann, Mitarbeiterin der Beratungsstelle, präsentierte anhand einer anonymisierten Fallgeschichte eines Trennungskindes mit psychosomatischer Symptomatik verschiedene Therapietools. Hier wurde deutlich, wie durch das Medium „Spiel“ das Kind in seiner Problematik gut begleitet werden kann.

Susanne Piller, stellte das EB-Projekt „Lieber Miteinander“ für Grund- und Mittelschulklassen vor. Ziel des Angebotes ist die Förderung der sozialen Kompetenzen der Schüler*innen. Zusätzlich informierte sie über das Angebot der bke-Onlineberatung. Gemeinsam mit 80 weiteren Fachkräften aus Deutschland bietet sie über die Bundeskonferenz Erziehungsberatung Chat- und Mailberatung, offene Sprechstunden, sowie Foren für Eltern und Jugendliche an.



Vorstellung der Beratung von Eltern mit Babys und Kleinkindern an der Fachakademie Weiden – Januar und März 2025

Alljährlich lädt Frau Rita Piehler, Sozialpädagogin und Lehrkraft an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Weiden Kolleginnen der EB Tirschenreuth zur Vorstellung der sog. „Schreibabyberatung“ ein. In einem zweistündigen Unterrichtsbeitrag werden die angehenden Erzieherinnen über die Regulationsberatung informiert und können anhand von kleinen Falldarstellungen dieses spezielle Beratungsangebot kennenlernen.



links im Bild: Frau Rita Piehler

Das Angebot richtet sich an Familien mit Babys oder Kleinkindern, welche besondere Probleme haben sich an das Leben auf der Welt anzupassen. Diese Kinder zeigen sehr unterschiedliche Verhaltensweisen: manche schreien viel und lassen sich schwer beruhigen, andere sind unruhig und schlafen wenig, schlafen schlecht ein- und/oder durch, reagieren wenig zufrieden in den Wachphasen, wieder andere finden nur schwer ins Spiel oder zeigen sich sehr trotzig und aggressiv. Manche der vorgestellten Kinder reagieren auch extrem ängstlich und klammern an ihren Bindungspersonen.

Marion Neumann stellte den Studierenden die Probleme der Familien vor, welche durch eine Regulationsberatung unterstützt werden können. An beiden Erziehungsberatungsstellen, in Tirschenreuth und in Weiden (auch zuständig für den Landkreis Neustadt/WN) arbeiten Kolleginnen mit einer Zusatzqualifikation in der sog. Regulationsberatung. Im Austausch mit den Studierenden wurden Fragen aus den Praktika, Kontaktvermittlungen zu den Beratungsstellen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie das Angebot der Fachberatung durch Erziehungsberatungsstellen besprochen.

Unterarbeitskreis „Kinder und Jugendliche“ – Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Nordoberpfalz beschäftigt sich mit dem Thema „Schulvermeidung“ – März und Oktober 2025



Schulvermeidung hat viele Facetten und muss daher aus persönlicher, schulischer und familiärer Sicht betrachtet werden. Gemeinsames Ziel der Fachleute, die sich im Unterarbeitskreis zusammenfinden ist es, Kinder und Jugendliche an Schule teilhaben zu lassen. Wichtig ist dabei eine gute Kooperation von Familie, Schule und weiterer Netzwerkpartner, wie z.B. Kinder- und Jugendpsychiatrie,

Jugendamt, Gesundheitsamt und Beratungsstellen. Ein individueller Blick auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ist meist entscheidend für die Wiederaufnahme des Schulbesuchs.

Der Bedarf, psychosoziale Netzwerkpartner an einen Tisch zu holen, wurde vom Gesundheitsamt Neustadt/Weiden signalisiert. Im März und Oktober dieses Jahres traf sich der Unterarbeitskreis zum Thema Schulvermeidung jeweils an der Erziehungsberatungsstelle in Tirschenreuth. Nachdem die Situation vor allem an den Grund- und Mittelschulen der nördlichen Oberpfalz durch die JaS Fachkräfte berichtet wurde, setzte sich die Runde mit einem Konzept aus dem Landkreis Cham zum Umgang mit dem Thema Schulvermeidung auseinander.

Schließlich verständigten sich im Oktober die Teilnehmer*innen auf eine Arbeitsgruppe zu dem Themenbereich Schulvermeidung. Federführend werden hierzu die Vertreter*innen der Schulämter Weiden/Neustadt und Tirschenreuth die zuständigen Ärzt*innen der Gesundheitsämter, leitende JaS-Fachkräfte, Vertreter*innen der Kinder- und Jugendpsychiatrie, der Jugendämter und der Erziehungsberatungsstellen einladen. In einem nächsten Schritt sollen Kolleg*innen des Schulamtsbezirkes Cham angesprochen werden, um ihr bereits umgesetztes Projekt vorzustellen.



Inklusive Modellregion Tirschenreuth, „Tag der Hilfen“ an der Theobald-Schrems-Grundschule in Mitterteich – März 2025

Das Netzwerk Inklusion im Landkreis Tirschenreuth organisiert jährlich ein großes Treffen für alle Akteure und Interessierten. Am diesjährigen „Tag der Hilfen“ nahm auch unsere Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern teil.



Die Veranstaltung am 12.03.2025 beschäftigte sich mit dem Schwerpunkt „**Übergang von der Kita in die Grundschule**“.



An der Grundschule Mitterteich konnten sich die rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer über beratende Stellen innerhalb und außerhalb der Familie für das Vorschul- und Grundschulalter informieren. Fachkräfte, Erzieher und Lehrkräfte kamen mit den anwesenden Beratungsdiensten ins Gespräch. An den Info- und Gesprächsständen konnte man sich z.B. über Hilfen zur Erziehung des Jugendamtes, die offene Behindertenarbeit, das Netzwerk Frühe Hilfen (KoKi), die interdisziplinäre Frühförderung, die Möglichkeit der Individual- bzw. Schulbegleitung, die mobilen sonderpädagogischen Dienste und Hilfen, die unabhängige Beratungsstelle für Inklusion, die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, den Beratungsangeboten der Beratungslehrer und Schulpsychologen, der heilpädagogischen Tagesstätten sowie der Jugendsozialarbeit an Schulen informieren.

Die Ansprechpartnerin der Modellregion Frau Martina Puff (Schulamtsdirektorin) und die Leitung des Netzwerkes Inklusion, Frau Christina Ponader, zeigten sich sehr zufrieden. „Die Teilnehmer haben sich vielfältig über die anwesenden Beratungsdienste und Unterstützungshilfen informiert, es wurden neue Kontakte geknüpft und Netzwerke aufgebaut.“



Vorstellung der Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth für das Team der Notfallseelsorger*innen im Landkreis – März 2025

Das Team der Notfallseelsorger*innen im Landkreis Tirschenreuth war zu einer Online-Präsentation der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth eingeladen. Die Seelsorger*innen informierten sich darüber, wie Erziehungsberatungsstellen traumatisierte Kinder, Jugendliche und ihre Familien unterstützen. Mit einer traumafokussierten Beratung und Begleitung versuchen Erziehungsberatungsstellen auf die spezifischen Bedürfnisse einzugehen, indem sie Ressourcen stärken, die Erwachsenen schulen und bei der Stabilisierung der Familien helfen.



Beratungsstellen klären mit den Betroffenen, wie stark die Auswirkungen der Ereignisse nachwirken. Berater*innen helfen Kindern, Jugendlichen, deren Bezugspersonen und Familien, sich im Alltag wieder sicherer zu fühlen und mit Belastungen umzugehen (Stabilisierung). Durch diese Unterstützung werden Selbstheilungskräfte, Selbstwahrnehmung und –wirksamkeit sowie die Fähigkeit zur Selbstregulation gefördert (Ressourcenstärkung). Eltern werden darin geschult, traumabezogene Reaktionen zu erkennen und die eigenen Handlungskompetenzen zu erweitern, um ihr Kind besser zu unterstützen (Psychoedukation). Erziehungsberatungsstellen arbeiten oft mit anderen Fachleuten zusammen und können an spezialisierte Traumatheapeuten verweisen (Vernetzung).

Die Seelsorger*innen schätzen die Beratungsstelle als wichtige Netzwerkpartnerin. Bereits mehrfach wurden in der Vergangenheit Familien, deren Kinder und Jugendliche und betroffene Institutionen zur Weiterbegleitung vermittelt.



Erinnerungen einer vergessenen Kindheit“ – Filmvorführung mit Fachdiskussion – Juni 2025

Der Arbeitskreis Sucht (PSAG Nordoberpfalz) und Kolleg*innen des Gesundheitsamtes, der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft Nordoberpfalz luden zu einer Filmvorführung mit anschließender Fachdiskussion in die Angerlichtspiele nach Mitterteich ein. Die kostenlose Veranstaltung richtete ihren Fokus auf Kinder und Jugendliche mit suchtkranken Eltern. Gekommen waren ca. 100 interessierte Eltern und Fachleute. Auch unsere Beratungsstelle nahm mit Kolleg*innen aus der Jugendarbeit und der Suchtkrankenhilfe an der Podiumsdiskussion teil. Ziel war es, für das Thema zu sensibilisieren und auf Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort hinzuweisen.



v.li.: Ph. Schmid, S. Konrad, L. Smekal, C. Härtl

"Mein Film erzählt die bewegende Geschichte eines Jungen, der mit einer alkoholkranken Mutter und einem spielsüchtigen Vater aufwächst. Mit diesem Film möchte ich Aufmerksamkeit für die drei Millionen Kinder in Deutschland schaffen, die mit suchtkranken Eltern aufwachsen - das ist meine absolute Herzensangelegenheit. Der Film wurde bereits auf internationalen Festivals in den USA, Frankreich, Italien und Deutschland gezeigt und wurde mehrfach ausgezeichnet." Regisseur und Autor Lars Smekal.

Marion Neumann, Leiterin der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth, informierte über die Hilfsangebote der Einrichtung: Betroffene Eltern, aber auch Kinder und Jugendliche können sich jederzeit an die Beratungsstelle wenden, auf Wunsch auch anonym. Es gäbe die Möglichkeit, die Familien zu beraten, Erwachsene über geeignete Suchtberatungsstellen zu informieren und Kinder und Jugendliche einzeln und in Gruppen zu begleiten. Sabine Konrad und Philipp Schmid vom Kreisjugendamt ergänzten die Fachdiskussion aus Sicht der Jugendhilfe und gaben Einblick in mögliche Unterstützungswege für betroffene Familien.

Jahrespressegespräch an der Erziehungsberatungsstelle Regensburg mit dem Thema: „Wie bewältigt man Erziehungsaufgaben in krisenhaften Zeiten?“ – März 2025

Erziehungsaufgaben in krisenhaften Zeiten gut bewältigen - Wie wichtig flankierende Hilfen und das Angebot der Beratungsstellen sind, unterstreicht KJF-Direktor Michael Eibl: „Aktuell müssen Familien mit mehreren Krisen zurechtkommen. Es sind die Folgen der Corona-Krise, Kriege, der Klimawandel, unsere politische und wirtschaftliche Situation, die verunsichern und als existenziell bedrohlich erlebt werden. Bei starken, resilienten Eltern können Kinder gut aufwachsen, sich sicher und geborgen fühlen. Doch was macht Eltern stark? Hier leisten die Kolleginnen und Kollegen in unseren Beratungsstellen eine enorm wertvolle Arbeit – dafür danke ich ihnen herzlich.“



v.li.: Direktor M. Eibl, B. Winzen, L. Ammer, Dr. S. Meier

Die zehn Beratungsstellen der KJF in der Diözese Regensburg stellen für Familien mit Kindern umfangreiche Beratungsangebote zur Verfügung und haben insgesamt eine große Vielfalt individueller und spezifizierter Hilfen.

Feinfühligkeitstraining von Eltern in der Beratungsstelle in Dingolfing - Eine sichere Bindungsqualität ist ein Schutzfaktor für das weitere Leben: Dafür braucht es feinfühliges Verhalten, welche die Eltern ihrem Kind gegenüber zeigen. Das Feinfühligkeitstraining in der Beratungsstelle Dingolfing unterstützt diesen Prozess, indem es den Eltern sowohl die theoretischen Hintergründe nahebringt, sowie diese auch durch kleine Videosequenzen in ihrem Tun stärkt.

STEEPTM-Programm – Beratungsstelle Regensburg - Mit Modulen aus diesem Programm begleitet das Team der Beratungsstelle junge Mütter und Väter im Haus Mutter und Kind in Regensburg. Ziel ihrer Arbeit ist es, eine gute Entwicklung für das Kind zu erreichen und die Mütter und Väter darin zu unterstützen, sich gut in ihrer Elternrolle zu fühlen.

Schlafregulation – Beratung am Beispiel der Beratungsstelle Eggenfelden - Häufig kommen Eltern von Säuglingen und Kleinkindern mit Fragen rund um das Thema Schlaf an die Beratungsstellen. Berater*innen versuchen mit den Eltern Strategien zu finden, damit alle besser schlafen können. Dabei orientieren sie sich am jeweiligen Entwicklungsstand und den Bedürfnissen des Kindes und daran, was im Alltag der Familien umsetzbar ist und an welchen Stellen Unterstützungsangebote hierzu sinnvoll sein können.

Konstant hohe Nachfrage. Die personellen Kapazitäten in der Beratung hinken dem Beratungsbedarf deutlich hinterher, weiter steigende Wartezeiten sind die Folge.

2024 wandten sich insgesamt 5.436 Familien mit Kindern und Jugendlichen (Vorjahr: 5.379) zur persönlichen Beratung an eine der zehn Beratungsstellen der KJF bzw. an eine ihrer zusätzlich 18 Außenstellen.

Das sind etwa 21% mehr als vor zwei Jahren. Die Beratungsstellen haben in diesem Jahr 1.249 (23%) Familien mit Kindern im Alter zwischen null und fünf Jahren beraten.

Es zeigt sich, dass Familien mit Kindern in diesem Altersbereich sehr gut mit den Angeboten erreicht werden. Wie bereits im Jahr 2023 ist die Mehrheit der Familien, die Beratungsangebote aufsuchen, von Trennung und Scheidung betroffen (53,7%).

Zusätzlich zu den oben genannten Beratungsfällen in Präsenz beraten unsere zehn Beratungsstellen über die Portale der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung (bke) und der Caritas Familien auch online.

Im Jahr 2024 ist dabei die Onlineberatung drastisch angestiegen. Waren es beispielsweise in der Regensburger Beratungsstelle im Jahr 2023 noch 96 Fälle, so hat sich im Jahr 2024 die Zahl in Regensburg mehr als verdoppelt auf 210 Beratungsfälle. Das entspricht in diesem Bereich einer Zunahme von 119 Prozent.

Das digitale Zeitalter ist vollends in den Beratungsstellen angekommen und die Beraterinnen und Berater widmen sich mit hohem Engagement der Weiterentwicklung von Digitalisierungsprozessen in der Beratung und arbeiten bereits jetzt an strategischen und ethischen Aspekten hinsichtlich eines zukünftigen Einsatzes von künstlicher Intelligenz in der Erziehungsberatung.

Quelle: Dr. Simon Meier (Regensburg), Laura Ammer (Eggenfelden), Barbara Winzen (Dingolfing) und Irmgard Koss (Regensburg) – Der vollständige Bericht zur Jahrespressekonferenz ist auf der Homepage der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Tirschenreuth nachzulesen.

Baby-/Kleinkindtreff in Zusammenarbeit mit der KoKi Tirschenreuth, in Neusorg im Juli und September 2025

Angelehnt an das Prager-Eltern-Kind-Programm (PEKiP) bot unsere Kollegin **Isabella Oelschlegel (Psychologin M. Sc.)** in Zusammenarbeit mit der KoKi Tirschenreuth eine Kleingruppe von vier Mamas mit Babys bzw. Kleinkindern für mehrere Wochen begleitet.

Die Entwicklungsbegleitung der Familie stand dabei mit folgenden Inhalten im Vordergrund:

- Es wurden individuell auf das Kind und dessen Entwicklungsstand abgestimmte Spiel- und Bewegungsanregungen gezeigt. Diese konnten von den Familien auch im Alltag leicht und ohne zusätzliche Kosten umgesetzt werden.
- Die Beziehung zwischen Mama und Kind sollte durch Bewegung, Spiel und Spaß gestärkt werden. Der Blick wurde vor allem auf positive Mutter-Kind-Momente gelegt und diese wurden besonders hervorgehoben.
- In Ruhepausen und intensiven Spielsituationen der Kinder konnten die Mamas neue Kontakte knüpfen, Erfahrungen austauschen sowie Unsicherheiten und Probleme ansprechen. Auf eine wertschätzende Haltung wurde besonders geachtet.
- In freundlicher Atmosphäre konnten die Kinder erste soziale Erfahrungen mit Gleichaltrigen machen: beobachten, nachahmen, ...

Der Kurs umfasste vier Treffen im Jugendheim in Neusorg.

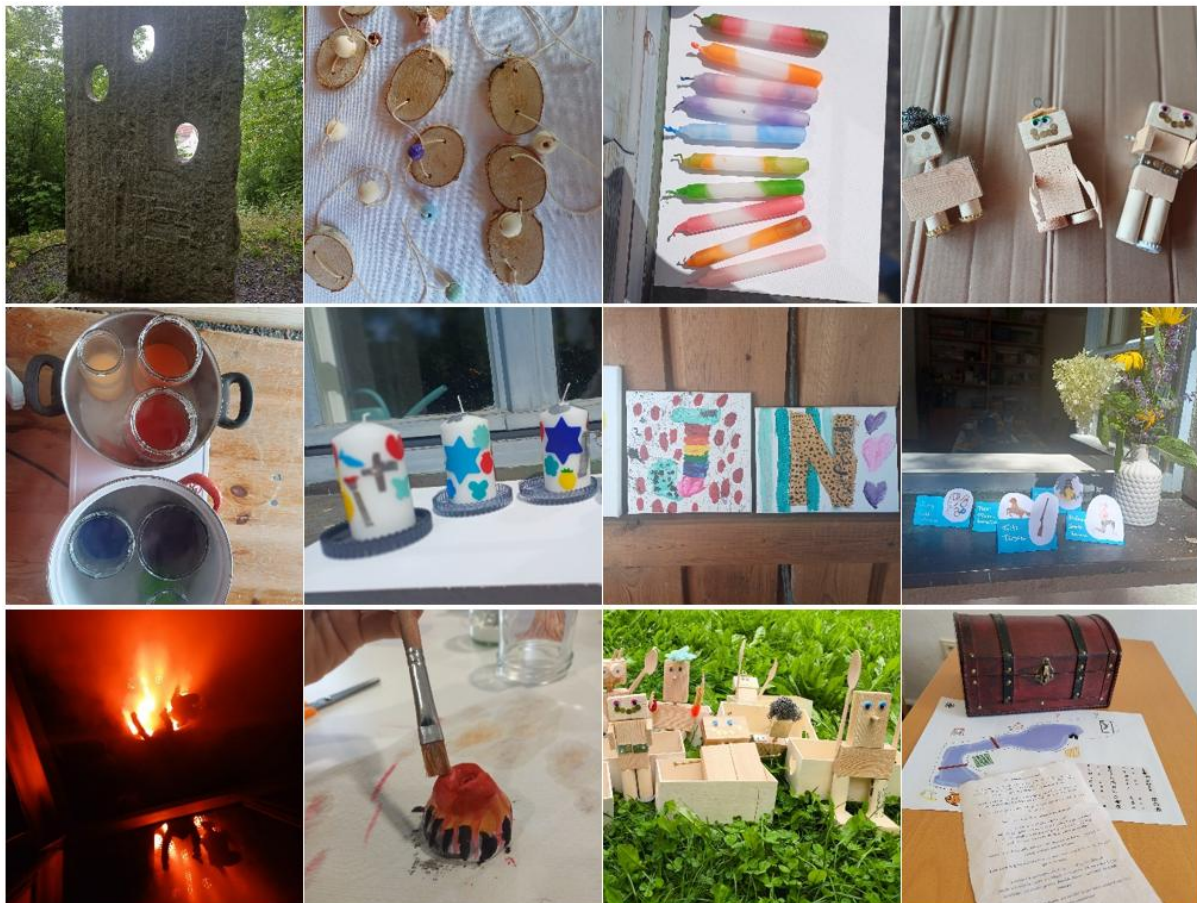




Die Ferienaktion war bereits das sechste Jahr im Angebot und wurde auch 2025 wieder gerne angenommen.

Die Kolleginnen der Erziehungsberatungsstelle boten sechs Aktionen in den ersten beiden Ferienwochen jeweils von 9.00 – 13.00 Uhr an. Auf dem Programm standen ein Krimifrühstück, eine Führung mit einem Geopark-Ranger und anschließender Besichtigung des Vulkanmuseums in Parkstein, die Holzwerkstatt, Kerzenbasteln, eine Schnitzeljagd und ein Zauberworkshop mit einer Zauberlehrerin. Es gab insgesamt **62 Teilnahmen** und viele der Familien meldeten ihre Kinder zu mehreren Aktionen an. In kleinen, altershomogenen Gruppen konnten die Kinder neue, kreative, und vor allem soziale Erfahrungen sammeln. Die nachfolgenden Fotos dieser Aktion sollen einen Eindruck vermitteln. **Katja Wöhl, Johanna Walberer, Isabella Oelschlegel, Susanne Piller, Marion Neumann**

Ferienprogramm 2025



Nordoberpfälzer Wochen der seelischen Gesundheit - Oktober 2025

Die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Nordoberpfalz (PSAG) lud wieder zu den Wochen der seelischen Gesundheit ein. Diese besondere Zeit soll das Bewusstsein für die Bedeutung seelischer Gesundheit schärfen, das Stigma, das oft mit psychischen Erkrankungen einhergeht, abbauen und vielfältige Möglichkeiten bieten, sich über dieses wichtige Thema zu informieren und auszutauschen.

Mit den Wochen der seelischen Gesundheit möchte die PSAG Raum schaffen für Austausch, Aufklärung und neue Impulse, um gemeinsam einen offeneren und stärkenden Umgang mit dem Thema „Seelische Gesundheit“ zu fördern. Das Programm war wieder so vielfältig wie die Menschen, die es gestaltet haben – mit Fachvorträgen, kreativen Angeboten, Mitmachaktionen und offenen Begegnungen. Jede dieser Veranstaltungen konnte Impulse geben – für mehr Verständnis, Selbstfürsorge, Miteinander und Mut zur Veränderung. Denn: Seelische Gesundheit ist kein Luxus, sondern ein Menschenrecht.



Angebote der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Tirschenreuth

Montag, 20. Oktober 2025 - 19 bis 20:30 Uhr

Gib deinen Kindern Wurzeln und Flügel

Der Vortrag mit Referentin Marion Neumann bietet Eltern Orientierung im Dschungel moderner Erziehungsansätze, reflektiert die Bedeutung klarer elterlicher Führung und stärkt zugleich den Blick für die Bedürfnisse, Gefühle und Ressourcen ihrer Kinder.

🏠 Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche
und Eltern Tirschenreuth
Kirchplatz 4, 95643 Tirschenreuth

Anmeldung:
🌐 www.vhs.kreis-tir.de

Montag, 13. Oktober 2025 - 19 bis 20:30 Uhr

Mit Ängsten umgehen – Kinder stärken

Referentin Marion Neumann vermittelt Eltern wichtiges Wissen über kindliche Ängste und zeigt alltagstaugliche Hilfen, während ihre Kinder spielerisch den Umgang mit Gefühlen lernen und gestärkt mit einem „Notfall-Koffer“ nach Hause gehen.



Soziales Kompetenztraining, drei Gruppenangebote für Mädchen und Jungen an der Erziehungsberatungsstelle Tirschenreuth – ab Juli 2025

Unsere Kolleginnen **Katja Wöhl** (Psychologin M.Sc.) und **Johanna Walberer** (Psychologin M.Sc.) boten ab Juli 2025 drei Gruppenangebote, jeweils für Mädchen und Jungs (getrennt) mit dem Fokus „Training Sozialer Kompetenzen“ und „Emotionsregulation“ an. Insgesamt fanden 25 Treffen für drei Gruppen statt.

Zielgruppe waren Jungen und Mädchen im Alter zwischen 9 und 15 Jahren, die in ihrem Sozialverhalten, ihrer Emotionsregulation, ihrem Selbstbewusstsein und ihrer Entwicklung Unterstützung brauchten.

Die Kinder und Jugendlichen hatten in den Gruppen die Möglichkeit ihr Erleben in verschiedenen sozialen Kontexten zu besprechen, ihre aktuellen Konflikte und Herausforderungen mit anderen zu diskutieren und die dabei aufkommenden Gefühle zu benennen. Angeleitet durch unsere Kolleginnen wurde an kreativen, spielerischen und altersentsprechenden Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten gearbeitet. Zum Einsatz kamen die Herstellung eines „Anti-Stress-Balls“, das Bauen eines „sicheren Ortes“, Malen von Körperbildern, gemeinsames Kochen und ein „Krimi-Dinner“, Bemalen von Tassen mit den eigenen Stärken, Vertrauensspiele, gemeinsame Apfelernte im EB-Garten, u. v. m.

Flyer der Mädchengruppe



**„Ausgewählte Aspekte der Trennungs- und Scheidungsberatung“
Inhouse Fortbildung gemeinsam mit dem Team der Erziehungsberatungsstelle
Weiden/Neustadt a.d.WN mit Alexander Korittko – November 2025**

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die wegen der Scheidung ihrer Eltern an Erziehungsberatungsstellen vorgestellt werden, ist dauerhaft hoch. Gut die Hälfte aller angemeldeten Familien bringen die Erfahrung einer elterlichen Trennung mit in die Beratung. Erhebungen der Kinder- und Jugendhilfestatistik über erzieherische Hilfen machen deutlich, dass auch bei anderen Arten der Hilfe diese Kinder und Jugendlichen überrepräsentiert sind.

Klaus Korittko führte in die Methodik der vermittelnden Beratung bei Trennung und Scheidung ein, diskutierte mit uns die neue Vielfalt von Umgangsmodellen und referierte über Bindungsaspekte besonders im Hinblick auf „frühe“ Trennung der Eltern mit Kindern unter 3 Jahren.

Korittko unterstrich dabei die Individualität von „Nach-Trennungs-Familien“ der Kinder, abhängig vom emotionalen Entwicklungsstand, der bisherigen Beziehung zu den jeweiligen Elternteilen und der Möglichkeiten und Fähigkeiten einzelner Elternteile.

Beide Teams erlebten den fachlichen Input des Referenten, sowie den Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen als sehr gewinnbringend.

Auch im neuen Jahr soll eine weitere, gemeinsame Inhouse-Fortbildung stattfinden.



„Wir sind auf dem Weg“ – Abschiede, Neubeginn und Jubiläen – 2025



Am 31. März durften wir **Beate Wiedemann (Dipl. Sozialpädagogin FH)** in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Wir danken ihr sehr für ihren Einsatz in den Familien und deren Kinder. Ihre fachliche Expertise, vor allem in Umgang mit Krisen und Trauer werden wir sehr vermissen. Das Team verliert eine sehr geschätzte Kollegin, die mit ihrer Besonnenheit, ihrem Humor und ihrer Hilfsbereitschaft die Arbeit an der Beratungsstelle sehr geprägt hat.



Ende April verließ **Corinna Seelow (Psychologin M.Sc.)** unser Team, um an der EB Weiden ihren Dienst bei der KJF fortzusetzen. Sie hatte in der Vergangenheit bereits zweimal, während einer Elternzeit unser Team unterstützt. Dafür danken wir ihr sehr. Zeitgleich konnten wir **Katja Wöhr (Psychologin M. Sc.)** zum Abschluss ihrer systemischen Familientherapieausbildung beglückwünschen.



Am 1. Mai durften wir unsere Kollegin **Isabella Oelschlegel (Psychologin M.Sc.)** nach ihrer Elternzeit wieder bei uns im Team begrüßen. Ebenfalls am 1. Mai startete **Johanna Walberer (Psychologin M.Sc.)** ihren Dienst in Tirschenreuth. Ein herzliches Willkommen!



Unser Team durfte außerdem zwei Jubiläen feiern. Im Mai 2025 feierte **Marion Neumann (Dipl. Sozialpädagogin FH)** ihr 30-jähriges Dienstjubiläum und im September **Susanne Piller (Pädagogin M.A.)** ihre 10-jährige Zugehörigkeit zur KJF. Beiden Kolleginnen dankte der Arbeitgeber für deren Treue, Loyalität und ihr Engagement. Die Jubiläen sind Ausdruck der Freude an der Arbeit und der Verbundenheit zur Arbeitgeberin.

